

# INFORMATIONSBLETT „MASAFER YATTA“

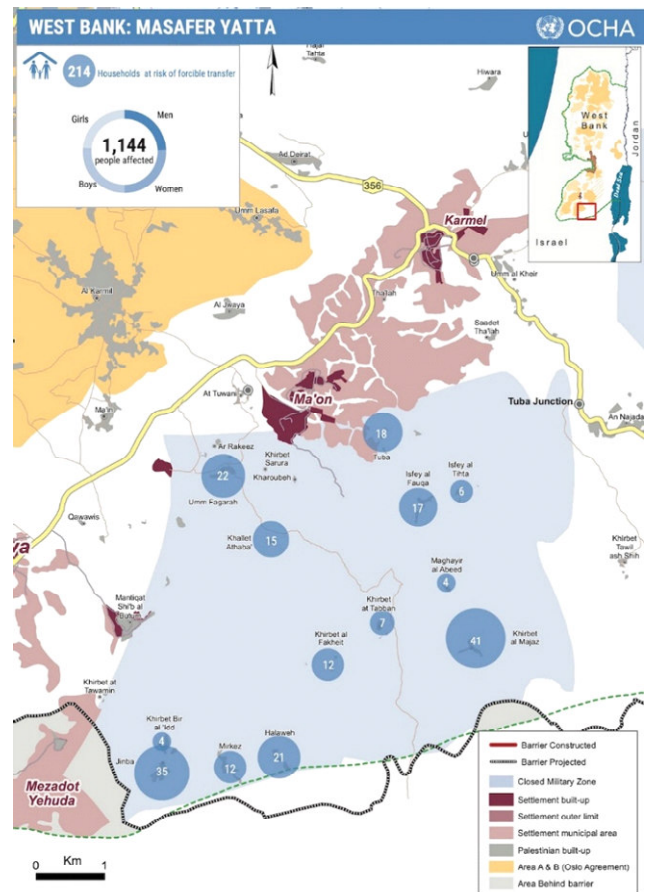
Stand: Mai 2026

In den 1980er Jahren erklärten die israelischen Behörden einen Teil der Gebiete von Masafer Yatta in den südlichen Bergen von Hebron zu militärischem Sperrgebiet, der "Firing Zone 918". Zur Begründung hieß es, die israelische Armee brauche dieses Gebiet für militärische Übungen. Die Umwandlung von palästinensischem Land in militärische Sperrzonen und die Ausweisung von Naturschutzgebieten sind dabei ein gängiges Mittel der israelischen Armee zur Enteignung und Vertreibung der palästinensischen Bevölkerung. Die aktuell rund 1.800 Bewohner\*innen, die seit Generationen dort leben und das Land als Weidefläche für ihre Viehzucht benötigen, sind seither vom Abriss ihrer Häuser und von Zwangsumsiedlungen bedroht. Viele Familien leben inzwischen in einfachen Behausungen oder sind durch die Zerstörung dieser gezwungen, in Höhlen zu leben und sind stark von lokaler Infrastruktur wie Wasserzisternen oder Solaranlagen abhängig. Die beiden Dörfer Khirbet Sarura und Kharoubeh existieren schon nicht mehr, nachdem ihre Häuser abgerissen wurden.

Am 4. Mai 2022 kam der Oberste Israelische Gerichtshof nach einem 23 Jahre währenden Gerichtsverfahren zu der endgültigen Entscheidung, dass die Zwangsumsiedlung der Bewohner\*innen von Masafer Yatta fortgesetzt werden darf, um militärische Übungen zu ermöglichen. Ein Antrag auf eine weitere Anhörung wurde am 2. Oktober 2022 abgelehnt.

Die Situation der Palästinenser\*innen in Masafer Yatta hat sich seitdem zunehmend verschärft. Die Wohnhäuser von Dutzenden palästinensischen Familien wurden bereits abgerissen, obwohl der Abriss von Häusern, Schulen und Straßen gegen das im humanitären Völkerrecht verankerte Recht der Bewohner\*innen von Masafer Yatta auf einen angemessenen Lebensstandard verstößt, zu dem auch der Wohnraum gehört.

Masafer Yatta besteht aus 19 Ortschaften, von denen neun unmittelbar vom Abriss bedroht sind. Die israelischen Behörden haben den Abriss fast aller Häuser und Ställe und auch von Zisternen, Grund- und weiterführenden Schulen und kommunaler Infrastruktur in den Dörfern al-Fakhit, al-Majaz, al-Markaz, Halawa, Jinba, Khamat al-Dab'a, Isfay al-Fawqa, Isfay al-Tahta und al-Tabban in Masafer Yatta angeordnet. Als Begründung führen sie an, dass all dies ohne offizielle Genehmigung in einem als Militärzone ausgewiesenen Gebiet errichtet worden sei. Durch die systematisch diskriminierende Land- und Wohnpolitik der israelischen Behörden ist es für Palästinenser\*innen jedoch nahezu unmöglich eine Baugenehmigung zu bekommen.



Karte: Büro zur Koordination Humanitärer Angelegenheiten in den besetzten palästinensischen Gebieten (OCHA oPt) – Informationsblatt: Masafer Yatta -Gemeinden die von Zwangsumsiedlung bedroht sind, Juni 2022



Unterdessen werden in der Region von Masafer Yatta mehrere israelische Siedlungen und Außenposten ausgebaut - Mitzpe Yair im Süden, Ost-Susya im Westen sowie Avigayil, Havat Maon und Maon im Norden. Die Ansiedlung eigener Zivilpersonen durch einen Besatzungsstaat in besetztem Gebiet und die Zwangsumsiedlung geschützter Personen sind schwere Verstöße gegen das humanitäre Völkerrecht und zählen als Kriegsverbrechen.

Im Januar und Februar 2026 kappten illegale Siedlermilizen aus völkerrechtswidrigen Siedlungen mehrfach die Hauptwasserleitungen, die Dörfer wie Jinba und At-Tuwani versorgen. Hunderte Bewohner sind nun auf knappe Vorräte in Regenwasserzisternen angewiesen. Der eingeschränkte Zugang zu Wasser, Bildung und medizinischer Versorgung hat laut UN-Berichten direkte Auswirkungen auf Gesundheit, Ernährungssicherheit und Zukunftsperspektiven der betroffenen Familien.

## DIE POSITION VON AMNESTY INTERNATIONAL

Alle Pläne zum Abriss palästinensischer Häuser und zur Vertreibung der Bewohner\*innen von Masafer Yatta müssen gestoppt, die israelische Siedlungstätigkeit im besetzten palästinensischen Gebiet und generell die israelische rechtswidrige Besetzung des palästinensischen Gebietes müssen beendet sowie die Zwangsumsiedlung der palästinensischen Bevölkerung im besetzten Westjordanland eingestellt werden.

Auch andere Verstöße gegen die Palästinenser\*innen im besetzten palästinensischen Gebiet durch Israel müssen beendet werden. Dazu gehört die willkürliche Einschränkung der Bewegungs- und Aufenthaltsfreiheit von Palästinenser\*innen in ihren Gemeinden sowie deren Rechte auf Zugang zu einer Lebensgrundlage, zu gesundheitlicher Versorgung und Bildung.

## WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

- [Amnesty International - Israel/OPT: Drohende Vertreibungen, 23. November 2022, https://www.amnesty.de/mitmachen/urgent-action/israel-und-besetzte-gebiete-drohende-vertreibungen-2022-11-24](https://www.amnesty.de/mitmachen/urgent-action/israel-und-besetzte-gebiete-drohende-vertreibungen-2022-11-24)
- [Amnesty International - Israel/OPT: Hyundai CE must end link with war crimes in Masafer Yatta, 16. März 2023, https://www.amnesty.org/en/latest/news/2023/03/israel-opt-hyundai-ce-must-end-link-with-war-crimes-in-masafer-yatta/](https://www.amnesty.org/en/latest/news/2023/03/israel-opt-hyundai-ce-must-end-link-with-war-crimes-in-masafer-yatta/)
- [OCHA oPt - Fact sheet: Masafer Yatta communities at risk of forcible transfer | June 2022, https://www.ochaopt.org/content/masafer-yatta-communities-risk-forcible-transfer-june-2022](https://www.ochaopt.org/content/masafer-yatta-communities-risk-forcible-transfer-june-2022)
- [B'Tselem - Parched. Israel's policy of water deprivation in the West Bank https://www.btselem.org/sites/default/files/publications/202305\\_parched\\_eng.pdf](https://www.btselem.org/sites/default/files/publications/202305_parched_eng.pdf)

## WAS DU TUN KANNST

- Mach mit bei einer Amnesty-Gruppe.
- Lese unsere Informationen auf <https://amnesty-israel-palaestina.de/> oder <https://www.amnesty.de/israel-palaestina-gaza-nahostkonflikt>
- Beteilige Dich an Aktionen, wie z.B. der unter dem QR-Code hier:
- Unterstütze die Menschenrechtsarbeit von Amnesty International mit einer Spende.



Bundeskanzler Merz: EU-Israel-Abkommen endlich aussetzen!

AMNESTY INTERNATIONAL Deutschland e. V.  
Koordinationsgruppe Israel und besetztes pal. Gebiet/Palästina (2415)  
Roonstrasse 71, 50674 Köln  
T: +49 221 121415 F: +49 2221 121563  
E: [info@amnesty-israel-palaestina.de](mailto:info@amnesty-israel-palaestina.de) W: [amnesty-israel-palaestina.de/](https://www.amnesty-israel-palaestina.de/)  
SPENDENKONTO: Bank für Sozialwirtschaft.  
IBAN: DE 233 702 0500 0008 0901 00, BIC: BFS WDE 33 XXX (2415)

AMNESTY  
INTERNATIONAL

